

**Ausgabe:**  
Täglich frisch 7 Uhr.  
Ausserdem  
werden angenommen:  
bis Abend 6.  
**Sonntags:**  
bis Mittag 12 Uhr  
Marienstraße 13;  
in Rennstadt:  
Buchdruckerei  
von Joh. Pöhlert,  
gr. Klosterstraße 5.  
Nachrichten in dieß Blatte  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.

**Ausgabe:**  
19.000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Bierjährl. 20 Mgr.  
bei unentgeltlicher Lie-  
ferung in's Haus  
Durch die Königl. Post  
bierjährl. 23 Mgr.  
Einzelne Nummern  
1 Mgr.

**Ausgabepreise:**  
Für den Raum einer  
gehaltenen Zelle:  
1 Mgr.  
Unter „Eingeschlossen“  
die Zelle 2 Mgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 272. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Donnerstag, 29. September 1870.

Dresden, 29. September.

Der General Andreas Kellie zu Niederburgau hat die silberne Medaille des Verdienstordens erhalten.

Z. Kgl. Hof, die Kronprinzessin in gestern Vermittlung nach Altona zur Inspektion der dortigen Lazarette gereist und Freunde wieder zurückgekehrt.

Borgsteiner Radematta und die für das königliche Weißlazarett in Pillnitz bestimmten Verwundeten in königlichen Kaufzügen von hier nach Pillnitz bedient werden.

Über die Aufnahme der preußischen Verwundeten in Süddeutschland und den norddeutschen Bundesländern laufen noch fortwährende neue erfreuliche Berichte ein. So erzählt ein in dem Berliner Pariser Lazarett untergebrachter preußischer Artillerist, welcher in dem Kampfe bei Sedan eine Kugelwunde davongetragen hat, sie seien in Bayern so reichlich mit Wein und Gewürzen verheilt, daß sie von dem Heberlukus große Quantitäten an die Lazarette abgeben könnten. In Dresden wurden sie an einer Reihe von Kaufzügen erwartet, deren Völker sie an den schönsten Punkten der Umgegend dieser Stadt hielten und ihnen außerdem reichliche Stärkung an Speise und Trank ausließen ließen.

Gewiß dienen die Soldatenbriefe aus dem Felde oft alle interessante Leute, weil sie namentlich Einzelheiten bringen, die in der offiziellen und nichtoffiziellen Berichterstattung nicht zu finden sind. So liegt uns ein solcher Brief aus Le Mans vom 20. Okt. mit, der ganz dabbige Details liefert. Der Schreiber scheint sich in Verein mit seinen Kameraden trocken, das in seinem damaligen Standorte die Bewohner die ganze Weide verlassen haben, sehr wohl zu befinden. Außer ein Paar Hühnern und Tauben, denen selbstverständlich abgab der Garde gemacht wurde, fand sich kein lebendes Wesen vor.

Die drei auf dem Felde siedenden Bataillone waren weggebrannt, alle Haubtoräte sind vergangen. Die Peute haben sich jedoch verdeckt; denn die Truppen sind aus den vermauerten Kellern recht gut den Wein, der in Mengen da ist, namentlich den Champagner heraus. Zutreffend also fanden die Soldaten keine Not, wenn auch die etwas feindseligkeiten Feindmänner verdeckt hielten. An erstaunlicher Weise ist dabei aber auch die Verbindung mit der Heimat teilweise unterbrochen, die „Dresdner Nachrichten“ dringen frohe Kunde aus dem Vaterlande und selbst der „Altmalsche Angel“ trifft regelmäßig alle Tage ein. So lädt sich denken, daß dies in der Ferne große Freude bereitet. Eine sehr interessante Episode enthält der Sachau des Schreibers aus Aix vom 21. September. So heißtt darin: „Guten aufgesezneten Raus haben wir gestern Abend gemacht. Raum eingerichtet, mußte unsere 5. Escadron wieder füllen. Es hatte sich eine ganze Bewaffnete in den Bergen gesetzt. Am selben Tage gina es fort und bald haben wir etwa 150 Männer vor uns, die wir einzuhülen verlochten, sie aber nach und nach wieder verlochten. Nach eindrücklicher Reconnoiterung fanden wir endlich eine Höhle. Wir fanden 10 Mann ab, so daß aus Neuigkeit 10 Männer ab, so daß die Peute, die schon 14 Tage in der Höhle hausten, recht gut noch 6 Wochen flott leben konnten. Ein wunderschöner Eindruck machte auf uns alle das bewaffnete Schrein und Weine der so pflichtig wider ihren Waffen entfesteten Menschen, die mit den unzähligen Wagen über deutliches Karabanthum erfüllt war, indem sie glaubten, wir hätten alles tot, bauen den Männer die Hände an und was des Vächerlichen noch mehr ist. Den ersten Abend wurde die improvisierte Stadt unter der Erde von uns bewacht, den andern Morgen aber ausgeräumt. Die Peute wurden in das leere Dorf gebracht und drei Biertheile der Biertheile von den Reitern mit Bierkrug belegt. Soeben kam auch mein Hausherr an, fortwährend lärmend und peitschend, freudig, daß ich schon mehrere Male mit „Je ne comprends pas“ angefüllt habe. Diese Franzosen haben eine Jungherzigkeit, die noch über die Dresdner Marktweiber geht. Wie verständig uns darüber mit ihnen ganz gut. Gestern hab ich wieder den König von Preußen, der an uns vorüber fuhr und mit fröhlichem Durrschreien oder vielmehr Gebrüll empfangen wurde. Wenn ich mich nur einmal photographieren lassen könnte; denn wie ich jetzt aussiehe, ist nicht zu beschreiben. Braun gebrannt, das Gesicht voller Blaumalerei, schmutzig wie ein Juwel. Wenn Ihr in Dresden Besuchene anseht, so habt Ihr ein Bild von mir; indeß ein solches Aussehen verdeckt keiner und die Peute müssen hier durchdrehen.“

Bei dem Parcours zwischen Uedigau und Ratis, welches jetzt von dem Publikum massenhaft besucht wird, wo aber Niemand in direkten Verkehr mit den Franzosen treten darf, werden von den Umstehenden oft alle denkbaren Verhüte, durch die Soldatenfette zu gelangen, ausgeübt oder probiert. So machte ein bissiger neugieriger Barbier, welcher sein „so in Bildern Französisch so doch wunderlich“ im Parcours probieren wollte, einen derartigen Verlust, welcher auch im Hause gelang. Ein Marktendete am mit seinem Handwalelein, welches verschiedenes Säuberungsmittel enthielt, dabei gelassen, der schwammliegende Genius berechnet hat mit dem Marktendete und kost mit am hinteren Theile des Wagens und kam glücklich hincin. Er machte sich nun an der fliegenden Restaurierung mit möglich und bei dem Verlust wurde nun Peau de vie, du franglais, du pain blanc etc. thätig geradebrecht, was den dort kommandierenden Major der Pioniere amüsierte und er dem Barbier die „Karte“ abverlangte. Natürlich war eine solche nicht vorhanden und der Herr Doktor so lassen für die Barbiere gerne nennen wurde zur Strafe seines unverhüten Eindringens zehn 4 Soldaten geholt, wo er 3 Stunden lang stehend die „Wadt bei Uedigau“ dulden musste. Nach seiner Bestrafung sollen ihm die Peune weh gethan haben und er will vom Sehen eines gelungenen Franzosen im Zukunft ablehnen.

Eine kleine, direkt aus Italien stammende Armee, die aber noch sehrgrün ist, hat gestern in Dresden das Winterquartier bezogen. Es sind dies die berühmten Drangereibäume, welche den jüngsten sieben und von da aus in das Drangereibau an der Augustin-Garten transportiert wurden.

Dem Betrieb nach ist vor einigen Tagen der königl. K. P. Premerleutnant von Treitschke in Meissen zur Vollendung seiner Heilung eingetroffen. Treitschke wurde bei Sedan in die Brust geschossen.

Gestern Nachmittag ist abermals ein Ertragtag mit französischen und preußischen Preisen und Sachen, darunter auch einige gefangene Franzosen, für Dresden bestimmt, eingetroffen. Im Hause des deutschen Tages wird wieder ein Zug mit circa 600 Mann gefangener Franzosen hier eintreffen.

Am vorgezogenen Tage sind viele feingefügte Damen von einer der vor der großen Gallerie in Neustadt ausgestellten Schlußwaffen arrested worden, weil sie den gelungenen Franzosen zugestellt hatten. Es sollen Franzosen gewesen sein.

Wir erzählen zu unserer Freude, daß die Meister von den vier wellenden National-Franzosen sich gegen die Bildung der sogenannten Club français erklärt haben, weil sie vollkommen überzeugt sind, daß ihren Landsleuten vorher von der Regierung als von der Bevölkerung die beste Belohnung und Pflege zu Theil wird. Wenn sie nicht bestrebenen einzelnen, besonders Bediensteten unter Ihren Landsleuten privat und ohne Orientierung mitunter eine kleine Unterstützung zu Theil werden lassen, so hoffen sie, daß die Nationalgeföhle der Deutschen nicht kränken wird.

Allgemein röhrt Alles, was vom Saalhofsvorfeld kommt oder Nachbar steht, die ausfordernde Thätigkeit der Frau Simon aus Dresden, die gegenwärtig in dem Lazarett in Douay den Leidenden ihre umstänige Hilfe spendet.

Vor mehreren Tagen hatte sich ein junger Mann in Mißtümern an die gelungenen Franzosen in der großen Jäger-Gallerie gemacht und sich erbosten, denselben verschiedene Bedürfnisse zu dienen, war aber, ohne die gewünschten Beigaben zu erhalten, mit dem ihm anvertrauten Gelde verkrümmt. Man konnte seiner nicht darüber werden, daß er am leibvergangenen Montag im Parcourslager an Uedigau denselben Schwund wieder verloren hatte, von den Franzosen erkannt und in Folge dessen festgehalten wurde. Der Beträger ist ein junger conditionloser, der französischen Sprache etwas mächtiger Kaufmann von hier, der bei der letzten Rekrutierung zum Militär ausgebogen worden ist und sich bereits eine alte Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 107, für welches er bestimmt sein soll, in verschaffen gewusst hatte.

Wie und mitgetheilt worden ist, sollen unter den hier befindlichen Gefangenen Franzosen die schweren Blättern ausgetrieben, bereite zwei davon Erfahrungs nach dem Stadtanschauung gebracht werden können und die Übersicht noch weiterer Muster stehen.

Eine kleine muntere Schau mit 30 fröhlichen Gesichtern haben wir gestern Abend bei Häßig eingeschaut, die, von einer Hochzeit kommend, auf der sie nichts zu essen und zu trinken bekommen hatten, noch ein Glas Bier mit ihrem Director annehmen und von der Hochzeit des Jäger in der Grinnerung schwelgen wollten. Es war das Kleine Anaben-Müsli, welches durch die Mannigf. des hohen Intendanten, in Folge ihrer heiteren Verträglichkeit, bei höheren und milden Freuden zu wischen, die über anzubringen die Freude gehabt hatten und äußerten, daß sie sich prächtig amüsir, applaudiert und gern da capo gemacht hätten nicht bloß gegen den Herrn Grauen Almaviva-Denkmal, sondern auch gegen den Herrn Grauen Platzen-Pallermund.

Beim Transport eines Koffers nach seinem Wagen kam gestern Nachmittag auf höchstem Altmarkt ein Autobier aus Jüterbog so plötzlich zum Rollen, daß er ein Bein brach und nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Durch eine hohe Flamme, die zu der Cesse des neuen Schulhauses auf der Sülztstraße heraustrat, wurden die darüber befindlichen Umwohner am Montag nicht wenig alarmirt. Es steute sich jedoch heraus, daß man eine Feuerungsanlage probirt hatte.

Zum vergangenen Montag Abend ist auf einem viel besuchten öffentlichen Tanzställe kleiner Stadt ein Kaufmann um seinen eleganten Sommerüberzieher, in dem sich noch überdies ein kostbarer Spiegelglas und eine innendurch gesetzte Girarentafette befanden, durch Diebstahl gekommen. Während er dies einmal getanzt, hat ihm ein unbekannter Diet den Rest, den er vor dem Tanz ausgezogen und auf seinem Sippas zurückgelassen, ausgeführt. Er mag sich darin nur nicht einmal vor dem Bekloppten stellen lassen, sonst würde die Stunde seiner Freiheit ihm wohl am längsten geslagen haben.

Bei dem Rathause am Altmarkt sind seit einigen Tagen 3 große Kessel angestellt, in welchen Asphalt geliefert wird, welcher das neue, vor 5 Jahren dort gelegte Trottoir wieder herstellt.

Bei Sabatini liegt ein großer, ganz neuer Schleifsaal, der seine erste Fertig von Auktion untersteht, auf dem dortigen Soget seit. Der erhebliche Wasserstand hat vermutlich den Schiffsührer verleitet, über den See heranzureisen zu haben, doch ist ihm dies bei dem tiefen Grunde des Sabatins nicht gelungen. Obwohl man einen Theil der Yacht auf einen anderen Raum übergetragen hat, so ist selbst ein verdeckter Raum bis jetzt nicht im Stande zu machen, den festgestellten Raum wieder füllt zu machen, was um so schwieriger wird, weil das Wasser täglich fällt. Weiter hat bei den Anstrengungen eines Kettenschiffers, den Raum von der Seite zu bringen, in Folge des leichten eines Steuerauges der Steuermann des Koblenzartes den Bruch eines Oberdeckels und eines Armes erlitten. Derlei ist im städtischen Krankenhaus in Meissen untergebracht worden.

Nicht weit von der Eisenbahnstation hierzu bei Leipzig geriet am vergangenen Montag zwei Wagen gegen einander, so daß einige Wagen zertrümmert wurden, während Personen nicht verletzt wurden. Falsche Weisheitstellung ist der Grund zu dieser Katastrophen gewesen sein.

Wahrscheinlich in Folge brennender Brandstiftung, brannte am Sonntag im Saalbau bei Döbeln das Gehöft des Gutsbesitzers Aretz gänzlich nieder und zwar mit allen Unterkünften. Nichts war verloren, das Bich wurde mit Reth gerettet, ein Schwein verbrannte jedoch.

Charakter, am 25. Sept. Sieger Leten heraufte

gestern Abend in unserm Städtchen. Von Berg und Thal eilten hunderte mit bunten Fäden und Fackeln herbei, die von Alt und Jung getragen, sich einzogen zu einem großen Zuge, der sich unter feindlichen Musikklangen nach dem Hause unseres Herrn Oberstabsmeisters von Gemalda bewegte, ihm und seiner Frau Gemalda am Vorabend ihres 50jährigen Hochzeitstages durch Fried und Freude die berühmten Glückwünsche darzubringen. Erlebend sang der Chor: „Nun danket alle Gott!“ durch das Tal, und mächtig donnerten Adlerschläge von der nahen Burgruine, als wollten sie den Wald, die so lange Jahre segnend gewesene Werkstatt des Jubilars aufwecken, Theil zu nehmen an unserer Freude. Und als nun die geladenen Bergbuden ringsum reich erblänsten in bengalischer Beleuchtung, da erschienen sie uns als stille Antwort, dem würdigen Jubelpaare einen friedlichen, glücklichen Lebensabend versprechend und wünschend. Ein daraus in bestem Albertthal veranstaltetes Vocal- und Instrumentalconcert, bei dem auch der verwundeten Krieger geachtet wurde, plättete Theilnehmer noch lange, lange fröhlich zusammen. Am Tage der Hochzeit selbst wurden von den Kindern des Jubelpaars, Herrn Kaufmann Gottlieb und dessen Frau Gemalda in Leipzig, an 200 biege Alte und Kinder mit Wein verabreicht, und so gingen vom Hause des Jubelpaars, wo Freude, herzliche Liebe und inniges Glück verbreitete, Segenstrahlen aus in so manches Haus und viele Familien unserer Stadt. Dieselben edlen Herren spendeten zugleich ihrer Stadt ein Kapital von 1000 Thaler, dessen Zinsen an zwei wärdige Knaben nach deren erfolgter Confirmation zur Unterstützung in der Lebte oder auf einer Fortbildungsanstalt gewährt werden sollen. Somit ist dieser Jubeltag ein uns unvergesslicher geworden, die Gottschea-Stiftung aber ein lebendiges, lebenspendendes Denkmal hochversierter Liebe. Gott segne die ehe Familie!

Angetändigte Sitzungen erlaubt werden.

Montag, den 1. October, Vermittags 9 Uhr wider Gottlieb Föderer und Friedrich Otto Seifert hier, wegen Haussitzenzins.

Montag, den 3. October, Vermittags 9 Uhr wider Ernst Wilhelm Wagner aus Weidorf, wegen Meinungs in gewinnwidrigem Ansicht.

Montag, den 4. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Federecht Fleske aus Langenbach, wegen ausgesetzten Betrug.

Montag, den 5. October, Vermittags 9 Uhr wider den vermählten Postbeamten zu Stolzen Heinrich Oswald Schimme und dessen Gattin.

Montag, den 8. October, Vermittags 9 Uhr wider Johanna Kubitsch aus Sprobla, wegen ausgesetzter Unterschlupfung und nahe Beilage zu diesem Verbrechen.

Montag, den 15. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 18. October, Vermittags 9 Uhr wider Johanne Kubitsch aus Sprobla, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 25. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer Sitzung).

Montag, den 29. October, Vermittags 9 Uhr wider Johann Schlegel aus Großenhain, wegen Absteckung (geheimer S

wenn er kapitulieren will, kann er Bedingungen vereinbaren, z. B. über die Unterbringung seines Heeres, die politisch viel bedeutsamer sind, als militärisch. Wer zwingt denn Biomard, nur mit dem einen Centrum französischer Macht, mit Havre, und nicht dem anderen, dem Haupt einer großen Armee, Vologne, zuletzt zu unterhandeln? Als Randbemerkung sei hier eingefügt, daß es in Frankreich 6 Parteien gibt: rothe Republikaner (Sozialisten), blaue Republikaner (Jules Favre, Bürgerland), weiße Politisierten (Loyalisten, Bourbonen älterer Linie), dreifarbigie Republikaner (die Orleans) und die Bonapartisten. Jetzt scheinen sie zwar alle einig zu sein, und um diese Einigkeit zu festigen, darauf war der Eugenbericht Favre's berechnet. Trotzdem suchen wir vor dem Rätsel: Soll wirklich Frankreich in eine Einöde verwandelt werden und warum arbeiten diejenigen Machthaber darauf hin? — Von dieser politischen Betrachtung wenden wir uns zu dem militärischen Resümé. Man müßte die energische Kriegsführung der Deutschen schlecht kennen, wenn nicht sofort nach dem Fall von Strasburg entstehen, als die schweren Belagerungsgeschütze herumgeworfen, auf die Eisenbahn verfrachtet und durch das eroberte Toul hindurch als Gilgut vor Paris geschleppt würden, und wenn nicht andererseits das deutsche Belagerungscorps, nachdem es die Ablösung der gefangenen Franzosen nach Deutschland besorgt, ohne Weiteres zu anderen militärischen Operationen abmarschieren müßte, sei es zur Verstärkung der Pariser Belagerungsmasse, sei es, was uns wahrscheinlicher dünt, zur Unterwerfung des oberen Elsass und zur Zerrüttung der bei Lyon in der Bildung begriffenen Heeresheile. Der unter dem bürgerlichen General Keller nach Mühlhausen früher unternommene Zug stellt sich immer mehr als ein verschlitterter heraus. Müdig doch Keller so einzig von Mühlhausen zurück, daß er trotz der ausgedehnten 2 Millionen Kriegscontribution mit einer erbob. Eine gründlichere Niederwerfung dürfte um so mehr angezeigt sein, als es den Nothen gelungen ist, den kaiserlich gesunkenen Commandanten der oberelsässischen Zeitung Belfort, der von den Kreisbürgern nicht viel wissen wollte, abzusagen und einen unvernehmenden Plan ans Aude zu bringen, der die Verstärkung mit diesen Elementen des Widerstandes nicht scheitert. Die anderen französischen Festungen haben mehrere Ausfälle gemacht, von denen der Telegraph bisher schwieg. Die Besetzung von Vongwaz, an der Eugenburger Grenze gelegen, unternahm einen nicht sehr ergiebigen Ausfall nach Vongazon hin; die Besetzung von Thionville war glücklicher, es gelang ihr, einen Transport von 190 Wagen, mit Viehgegenen aus Lachen beladen, abzufassen. Rüde der Transport, der in diesen Tagen aus Sachsen für das 12. Corps abgeht, besser vor den französischen Schnappähnchen verwahrt sein! Vologne endlich hat aus Meis am 19. und 20. zwei Ausfälle gemacht, deren einer den Bahnhöfen von Courcelles sur Nied und Remilly und den dortigen Vororten, deren weiter zum großen Proviantzuge galt. Die Ausfälle nahmen den Charakter eines nachstündigen katholischen Postpostenzechtes an, sie sind zurückzuvorwerfen werden. Das jetzt vor Paris zu schaffende schwere Belagerungswaffengesetz wird, so näher nach Paris, ein sehr schwieriges Territorium haben. Schon der Transport der Hunderte von Centnen schweren Geschütze über die Pontonbrücken über die Marne und Seine verlangt die größte Vorsicht die Franzosen haben nicht weniger als sechzig Brücken vor Paris zerstört, noch aussichtsicher ist der Transport um die zerstörten Eisenbahntunnels herum, welche fahrbar zu machen eine sehr lange Zeit erfordern würde. Auch verhindert auf dem Landsträcher, die teilweise zerstört sind, die Wucht der Geschützenfeuer das Terrain in hohem Grade. Noch sei als Beispiel, wie die Attentäter vor Paris verfuhrten, erwähnt, daß sie in einem weiten Arcus alle Häuser verbrannten mit Ausnahme der Kapelle des Hertog von Orléans. Alle Bäume wurden niedergeschlagen mit Ausnahme zweier Eichen, an denen das Schieccorps eine Tafel befestigte: „Es ist verboun, diese Bäume zu beichädigen“. Paris. Die Bedeutung des Sieges bei Belfort bestimmt darin, daß die Zentrale von Paris bereits durchdrungen ist. Die Guerren stöhnen unter dem Ruf: „Verrat! Verrat!“ Die Pariser Bürger aber, die vom Marsfeld aus dem Kampfe zwischen hatten, suchten diese Ausrede für die Niederlage nicht gelten, sondern tiefen: „Rennen! Rennen!“ Da behaupteten die Guerren, sie waren trotz aller Wunder von Tapferkeit besiegt worden. „Wir haben keinen Schuß getan, was wir Ihnen ein. Wir haben mit der blanken Waffe gekämpft“ — logen diese Rennen weiter. Trotzdem wurden 100 Stadt gefangen genommen. Eine einzudollon-Eugenbepfde Gambetta's an die Außenregierung in Tours enthält die Phrasen, daß die Nothen wie die Bonapartisten einig seien, die Regierung im Widerstand zu unterstützen. Man befürche unermäßliche Streitkräfte am National und Mobilgarden und Vincentruppen, versehen mit allen Mortarren und Minitionen, man könne sich den ganzen Winter halten. „In Orléans werden ähnliche Maßregeln ergriffen, wie vor Paris die Strafen durchgesetzt, das Getreide fortgeschafft oder verbrannt. Mit dem Gelde geht die Regierung verhinderlich um. Nach Tours kamen drei Abgeordnete aus Lyon, es wurde vereinbart, die rothe Fahne in Lyon bis auf „bessere Zeiten“ aufgestellt zu erhalten, bis das zukünftige Parlament darüber entschieden habe. In Lyon hatte man Verhaftbefehle zu einem neuen Staatsstreich ausgefertigt gefunden, der in Scène gezeigt werden sollte, wenn Mac Mahon geflohen hätte. Die Republikaner und selbst diejenigen ruhigen Bürger, die nur nicht Anhänger des Kaiserreichs sind, selbst solche, welche der Präfekt regelmäßig zu Tische lud, sollten nach

Berlin, Mittwoch, 28. Septbr. Abend, 11 Uhr. Offiziell.  
Ihre Majestät die Königin hat folgendes Telegramm erhalten  
Herrches, 27. September. Straßburg capitulierte heute Abend  
um 9 Uhr. Wilhelm. — Aus Mundolsheim vom heutigen  
Tage telegraphiert Generalleutnant v. Werder an Ihre Majestät  
die Königin: So eben, Nachts 2 Uhr, Capitulation Straß-  
burgs durch Oberstleutnant v. Weizsäki abgeschlossen. 15  
Offiziere und 17,000 Mann, incl. Nationalgarde. Strohde-  
cke Klassen. Um 8 Uhr wurden Straßburgs Tore geöffnet.

Der Präfekt von Mézières (Ardennendepartement) meldet unterm gestrigen Tage (Montag): Ein Waffenstillstand behufs Verschaffung der Verwundeten auf 48 Stunden wurde geschlossen. Die Belagerung von Mézières wird erwartet.

Sur 8. Dienstag, 27. September. Das aus Paris eingetroffene „Journal officiel“ vom 25. d. veröffentlich den Bericht Jules Favre's über seine Zusammenkunft mit dem Grafen v. Blomard. Der Bericht selbst sagt: Am 10. d. fragte Jules Favre beim Grafen v. Blomard an, ob er in Verhandlungen eintreten wolle. Graf v. Blomard wendete ein, die Regierung sei nicht eine rechtähnige, welche die Ausführung von Abmachungen garantieren könnte. Hierauf fügte Favre auf Antworte des Grafen v. Blomard um eine Unterredung nach. Es folgt nun das Reiume der Unterredung. Favre betonte die Freundschaft und den Einfluss Frankreichs, welche aus dem Frieden einen kurzen, bedrohlichen Waffenstillstand machten. Graf v. Blomard erwiderte, wenn er einen andern Frieden für möglich hielte, würde er sofort unterzeichnen, und fügte hinzu, die gegenwärtige Regierung würde durch den Pariser Volksrat gestürzt werden, wenn nicht Paris in einigen Tagen genommen sei. Frankreich werde Sedan so wenig verzögern, als Waterloo und Sadowa; es werde entschlossen sein, Deutschland neuerdings anzugreifen. Favre stellte dies in Abrede, verlangte Formulierung der Bedingungen. Graf Blomard erklärte, die Sicherheit Deutschlands empfiehlt, die Departemente des Reiches, sowie der Mosel mit May und Chateau-Salins zu behalten. Favre wies auf die hohen Ansprüchen gegenüber möglicherweise veränderte Haltung Europas hin, sowie auf die Notwendigkeit, Zeit für den Zusammenschluss der Constituante zu gewähren. Graf Blomard legte den Waffenstillstand ab. Hiermit endigte die erste Unterredung. Am 19. September fand eine zweite Unterredung statt. Graf Blomard zog sich dem Abhören eines Waffenstillstandes geneigt. Favre verlangte denselben für 14 Tage. Am 20. September stellte Graf Blomard die Belebung von Straßburg, Toul und Palzburg zur Bedingung. Als Favre bemerkte, die Constituante werde in Paris zusammenkommen, verlangte Graf Blomard ein beverriedigtes Fort, s. B. Wallerstein. Als Favre bemerkte, es sei einfacher, gleich Paris zu verlangen, entgegnete Graf Blomard: verlaufen wir andere Kombinationen. Favre sprach davon, die Constituante könne in Lyon zusammen treten, ohne eine Verpflichtung bezüglich Paris einzugeben. Graf Blomard vertrat mit dem König zu reden, forderte die Übergabe Straßburgs, deren Belebung französischen zu über geben sei. Darüber sprach Favre keine Indication aus. Graf Blomard erstattete dem König Bericht. Der König bestand darauf, daß die Garnison Straßburg sich Friedesgelangen er gebe, worauf Favre Abhören genommen, überzogt, wir würden kämpfen, so lange in Paris ein Element des Widerstandes vorhanden sei. Favre fügt hierauf die Fragestellung der Unterredung auseinander und sagt: er habe Frieden und hand unbegrenzten Willen, zu erobern und zu kämpfen; er wollte die Möglichkeit Frankreichs zu befragen, und erhielt die Antwort, Frankreich müsse durch ein Gouvernement Friede... „Ich constatiere dies und thue es Europa gut; ich habe Frieden und Waffenstillstand eigentlich gewollt. Sie kennen jetzt die Bedingungen und sind einverstanden, daß wir die Friedensregung zurücktreiben müssen. Das indizierte Frankreich wird unsern Einfluß teilten.“ Am 21. September richtete Favre eine Depesche an den Grafen Blomard, um ihn zu benachrichtigen, die Regierung könne die Bedingungen des Waffenstillstandes nicht annehmen; die Regierung habe alles getan, seinen Nationen den Frieden zu erhalten. Heute werde die Freiheit Frankreichs entscheiden. (Dr. S.)

Über die Unterredung, welche nach der Kapitulation von Sedan zwischen König Wilhelm und dem Kaiser Napoleon stattfand, in welches Sinne noch nicht zusammenhängendes bestaunt werden. Jetzt berichtet Herr Russell, der Correspondent der „Times“, darüber, und wie geben das Scientifico-Persönliches hier wieder. Als die Nachricht von der Unterredung zwischen den Kriegsministern unterteilt, spricht der König, daß er dem Kaiser gegenüber nach einer Zusammenkunft nachjeden Lemen, aber so schnell das die Freude, es so Sr. Majestät antreten könne, den schärfsten Schluß auszusuchen. Man sieht, Napoleon in's Kapitulationsvertrage kommen zu lassen; aber eine gewissmäßige Verbindung zwischen den Zieg davon, und der eiternde alte König ist leicht durch den Kronprinzen Gedanken bewogen, daß sein Mannen an Stelle darin liege, wenn er den Kaiser in dem kleinen Schloß Wiesbaden, wohin sich beide nach Bergzonen des Saale begeben, erwarte. So ritt der König und sein Stab nach Wiesbaden und ist dort bei seiner Kavallerie die französischen Generale in einer Art Generalversammlung verhaftet. Er steht da und der Kaiser begegnet ihm auf der untersten Stufe der Treppe, welche aus der Halle in den Hof hinabführt. König und Kaiser schütteln einander die Hand und gingen zusammen hinauf in das Ventilationssimmer, aus dem die französischen Generale sich herausgesetzt, und heraus in den Salen. Der Kronprinz machte die Thür zu und blieb draußen stehen. König und Kaiser handen einander Abseits in Wahrheit abwechseln. Der König sprach zuerst. „Wett, sagte er, kann ich einen Armeen, welche gegen ihn erhoben werden, seinen verbündeten Zieg abwerfen. Der Kaiser erwiderte, nicht er habe einen Armeen gewünscht, sondern die öffentliche Meinung von Frankreich habe ihn dazu getrieben, den Krieg zu beginnen. Davon sei er überzeugt, unterstrich der König, und wage hinzu: „Die Freiheit des Armeen und der öffentlichen Meinung zu gewähren, welche den Krieg begreift. Aber der Minister schien jene öffentliche Meinung, welche den Krieg erweckt“. Nach einer kurzen Erwähnung des Königs an, daß die französische Armee auf einer Kapitulation verzweigt wäre. „Ja“, sagte der Kaiser, „aber wie wohl Zürren bekämpft eine Föderation, welche den militärischen in der letzten Zeit zerstört“. Der König bemerkte, daß die preußische Armee sich seit mehreren Jahren auf neuen Zeiten wiedergesetzt und die Erfahrungen anderer Nationen vor und nach 1806 fortlaufend verfolgt habe. „Ihre Artillerie, Sie“ sagte der Kaiser, „gewann die Stadt. Die preußische Artillerie ist die beste der Welt“. Der König verbuchte sich und wie verbotete, sie hätten sich bemüht, auf den Übungen anderer Nationen zu lernen. „Prinz Friedrich Karl“, rief der Kaiser wieder an, „entschließt das Schätz des Tages. Seine Armee nahm unsere Stellungen“. „Prinz Friedrich Karl! Ich verstehe Sie, Maj. nicht. Meines Sohnes Armee steht bei Sedan.“ „Und wo ist denn Prinz Friedrich Karl?“ „Er ist mit 7 Armeenperso vor Pley.“ Bei diesen Worten ruht der Kaiser zurück und lächelt zusammen, als wenn ihn ein Schlag getroffen hätte. Aber er fahrt sich wieder und die Unterhaltung wird fortgesetzt. Der König fragt, ob Se. Maj. irgend welche Bedingungen vorgenommen oder vorschlagen habe. „Nein. Ich habe keine Macht. Ich bin ein Feigengener“. „Und darf ich fragen, mit welche Regierung in Frankreich ich unterhandeln kann?“ Die Kaiser und die Minister in Paris haben allein die Macht, zu unterhandeln. Ich bin machtlos. Ich kann weder Viehle geben noch Bedingungen machen“ Der König bemerkte dann, daß es Sr. Maj. wenn es ihr gefalle, das Schloß Wilhelmsburg zum Kornfließ anweisen werde, was der Kaiser annahm. Weiterhin bis auf das Abschlieben nichts von Bedeutung vor. Nachher erfuhr der Kaiser dem Kronprinzen seine Achtung über den Königs Weise und Höflichkeit aus; denn — fügt der Times-Correspondent hinzu — Ich glaube, der König ließ auch bei Anfang der Begegnung einige Worte des Gedauerns über den Kaisers Vorgefallen und bewahre überhaupt während der ganzen Unterredung seine städtlich wohlwollende Haltung. (Rober will der Herr Correspondent aber seine Rätselhaftigkeit haben?)

Der König Victor Fünf ist bat vor dem Einmarsch in die Kirchenstaat an den Papst einen Schreiben gerichtet, in welches er denselben einleuchtend zu machen sucht, daß er ihm sein Gebiet nur nehme, um ihn vor der Revolution zu schützen. Der König nennt seine Aktion eine konervative, bittet den Papst ihm „auszur“ den apostolischen Segen zu verleihen und unterzeichnet sich „Ihre Heiligkeit demokratischer, geborhamster u.

ergebener Sohn Béter Emmanuel". — Was hat nun der Papst eigentlich von seinen ungeborenen Söhnen zu erwarten?

\* Nachstehender Brief Münzer's an seine Gemahlin, an den der „Westl. Merkur“ erinnert, würte gegenwärtig ein neues Interesse bieten: „Uf den March nach Barth den 26. Juni 1815. gesund bin ich, noch 12 Meilen von Barth die ich auch baldie zurücklegen werde. Schon haben die Partier und die Provisorische Regierung Deputirte geschickt und bitten um Einstellung der Feindesgefeiten, ich habe sie nicht angenommen. Bonaparte ist abgesetzt und will nach Amerika gehen, ich habe Rostiz heute nach Vron geschickt und von die Deputirte Bonaparte sein Tod oder sein Auslieferung, die Übergabe aller Festungen an der Sambre und der Maas verlangt, dieses wehre die Condition, unter welche ich mit ihm unterhandeln wollte. Denn ohne eracht marchire ich noch heute grade ut Barth, ich werde das Eisen schmieden, weil es wahrum ist, denn ich will vor dem Herbst zu Hause sein, lebe wohl ic. Blücher.“ \* Der Krieg und die Literatur. Alle Sinne und Gedanken sind jetzt nach Westen gewendet, wo unter wuchtigen deutschen Hieben ein Kaiserthron zusammenbreicht, der wie Alp aus Europa gedeckt; und alle Sorgen und Hoffnungen gelten der Gestalt, in welcher das geckte Deutschland aus den Wolken von Herrschaub und Pulverdampf hervortreten wird. Diesem Juge der Welt und Gemüthen nach den großen Entwickelungen müssen auch die Erzeugnisse der Presse folgen, wenn sie jetzt Anteil finden wollen: nur Kampfberichte, Auseinandstellende Periodik, historische Parallelen fesseln die Aufmerksamkeit. Zwischen Rhein und Seine liegt zur Stunde die Welt, und so hat auch das „Buch der Welt“ dem diese Zellen gewidmet sind, seinen Schauplatz dorthin verlegt. Sowen die Nummern 8 und 9, die und von diesem illustrierten Volksblatte vorliegen, sind mit Schilbungen und Holzschnitten aus dem deutlichen Einheitsdrucke gefüllt und versprechen, von der Hand seiner Special-Arbeiten und Verlegerhafter, eine reiche Fülle der interessantesten Zeitbilder. Unter Anderem bedenkt hier bewor Aus dem Schuldrucke Louis Napoleons, von Gustav Klaib, das Leben und Wirken des alten Patrioten Ardelius von Stein, von Jatos Venetos; die Hilfsmittel des gegenwärtigen Kriegs, von Ferdinand Wenzl; Szenen von den preußischen Vorposten, von Weisenburg und Saarbrücken, vom Stuttgarter Bahnhof mit gelangenen Turcos, die Panoramabilder von „König Wilhelm“ und „Krieger“ Karl, Panoramabilder von „Vario“: Portraits von Metzke, Blomard, Blumenthal, Werder u. wer den folgen. Das „Buch der Welt“ bewahrt seine frischste patriotische Haltung von neuem und sichert sich damit unsere wärmste Empfehlung. Das Quartal des laufenden Jahres 1821 kostet bei allen Buchhandlungen und Postämtern 20 Gr. oder 1 fl. 12 kr. Stück., als kostet im Umschlag 5 Sgr. oder 1 fl. 8 kr. Stück. ohne alte Nachzahlung.

\* Folgende Tabellen dürften unsern Freunden von Interesse sein: Frankreich hatte im Jahre 1789 9600 Quadratmeilen, 1808 13,000, 1815 9663, 1840 9850. So ist bei dem von den Alliierten mit ihm im Jahre 1815 abgeschlossenen Frieden geschlossen, als es vor der Revolution gewesen! Deutschland, der norddeutsche Bund und Süddeutschland zusammengekommen, umfaßt 1631 Quadratmeilen. Norden ist von Frankreich die beiden ehemaligen Departements Niederrhein (Straßburg) und Oberrein (Gelmar), sowie die drei letztriglichen Departements Meuse (Meh.), Meurthe (Mancy) und Vogesen (St. Die) an Deutschland abgetreten, so erhält letzteres einen Zusatz von 591 Quadratmeilen und reicht also zunächst 10,132 umfassen, während Frankreich 9319 Quadratmeilen behält. Die heutige Einwohnerzahl von Deutschland beträgt nach der letzten Volkszählung 1851 277, 11. von Frankreich 383 67,000. Durch den Übergang der oben genannten fünf Departements von Frankreich an Deutschland und zu sich die Zahlen um 2,308,000, so daß zunächst Frankreich 35,750,000, Deutschland 10,295,77 Einwohner haben wird. Vergleichen wir mit diesem verschiedenen Preise eines Punktens, uns aufgeworfenen, für Deutschland eine ununterbrochene Reihe von Städten darstellenden Kriegs das Spier, welches im Lütticher Frieden Preußen zur Stade in seine Reihen von Frankreich aufzertagen werden ist: Sein Verblieb warf von 1570 = Quadratmeilen mit 9,742,000 Einwohnern auf 277 Quadratmeilen mit 4,965,000 Einwohnern alle Prämien auf die Hölle gezaubert!

\* Untertreute Fürsten. Mecklenburg: Herzog Franz V.  
Nassau: Herzog Adolf. Parma: Herzog Robert I.  
Meppel: König Alfonz II. Hannover: Königin Georga V.  
Toscana: Großherzog Ferdinand IV. Neapel: König Karl  
und Prinz Friedrich Wilhelm I. Spanien: Königin Maria Isabella II. Zu diesen acht Untertreuten künige mehr als Nummer  
neun Staaten Spanien III. von Frankreich zu betradten sein  
Vicus' kein König mehr; vielmehr Marisch auf dem großen  
politischen Meßschilde, wo die Göttin Glio den Aufschreib  
wollt.

Mit Begeisterung, welche als Abgeordnete und Vertreter des verdienten internationalen Vereins für Freundschaft und Brüderlichkeit beider fechtenden Parteien nach den Schlagabtausch bei Mex und Sagan gerecht ist und sich dort der Spitalhof wieder, begründet folgende Gesamtstände als die zur Einigung und Friedensschaffung: Stanislaus Leibknecht, Helene Unterholzner, alle das reicht welche, aber warme Kämpfer, allerlei neue Schnupftabak von jeder Gestalt, Wein, Fleisch, Getränke nach den Liebiga vereitet amerikanische oder australische Kässen und Süßigkeiten.

\* kostspieliger Schlachtericht. Die New-Yorker "Tribune", das bestunterrichtete Tagblatt in Beziehung auf die Kriegsergebnisse in Europa, brachte am 24. v. M. einen ausführlichen und graphischen Bericht über die Schlacht bei Gravelotte von einem ihrer Verlegerhüter am Kriegsschauplatz für dessen telegraphische Übermittlung von London nach New-York nicht weniger als 2200 Dollar Gold bezahlt werden musste.

rechtzeitig entdeckt und die Gefahr beseitigt.

Hauptgewinne 5. Klasse 78. Rgl. Sächs. Verteilung:ziehung am 23. September. **5000 Thir.** Nr. 3923  
**2000 Thir.** Nr. 63726. — **1000 Thir.** Nr. 917 10  
1513 3872 16510 19181 21065 26044 31058 31655 3355  
3454 3554 3654 3754 3854 3954 4054 4154 4254

1513 3972 16510 19181 21063 26044 31063  
 36407 38884 39302 41274 43035 50273 61592 80541 8323  
 87286 89401. - **400. Jahr**. Br. 6099 6195 7500 8393 1450  
 15268 20231 25061 30601 37716 42096 44382 45068 5328  
 56000 60000 65000 70000 75000 80000 85000 90000

15268	20231	23061	30001	37119	44000	51000
55263	56419	60374	60949	64129	88993	87316
93130	94021	— <b>200</b> <i>Zitr.</i>	91.1417	4401	9447	10198
11875	12219	12452	13222	13464	16485	17608
30217	31020	36254	41000	42576	43514	44715
51957	54407	54319	55304	55310	60514	62684
73945	75904	78706	81060	81439	82595.	— <b>100</b> <i>Zitr.</i>
3526	39111	3798	4743	4974	5035	5092
5817	9772	9572	11277	12897	12395	13800
16012	16018	18167	20406	22156	22745	23368
27191	28148	29613	29460	32870	32470	34424
36603	36579	36849	37797	39464	41128	41768
44524	46651	46955	48809	49237	50274	51561
53570	54733	56874	57649	58929	58391	59041
62960	64333	64298	65749	66128	66473	67161
67847	70746	70436	70397	71332	72991	72862
76078	76693	77333	79512	80706	81515	81841
81351	84246	84715	84863	85738	86268	86501
84328	88011	88707	89087	89706	90473	91660
93211	93096.					

Alle acht Tage erscheint eine Nummer

im Umfange von 1—2 Bogen

im grössten Folio-Format mit Extra-Beilagen

und zahlreichen

Abbildungen.



### DER BAZAR

reichhaltigste u. nützlichste

Familien-Zeitung,

das beliebteste und gelesene Blatt für  
Mode und Unterhaltung.

ein Blatt für alle Stände.

Abonnements-Preis

in allen Supplikaten u. Extra-Beilagen  
vierteljährlich

nur 25 Sgr.

in Österreich auch 20 Sgr.

### DER BAZAR

gelesenes Blatt

der Welt.

Er erscheint in 11 verschiedenen Sprachen

in einer Auflage von fast

einer halben Million Exemplare.

Fünfzehn Jahre sind es nunmehr, dass der Bazar den ersten Prospect in die Welt schickte. Was wir damals versprachen, eine Zeitung für die Frauen und ihre Familien zu schaffen, wie es vordem keine ähnliche gab, d. h. eine alle modischen, ökonomischen und ästhetischen Interessen der Frau vertretende und fördernde Zeitung, ist uns, wie der Erfolg beweist, gelungen. Der Bazar ist seit Jahren ein Weltblatt, er wird in einer Auflage von fast

einer halben Million

Exemplare und in elf Sprachen gedruckt. Aber wenn auch dieser kolossale Erfolg uns auf das Klarste beweist, dass der Bazar einem Bedürfniss der Frauenswelt entspreche, so gab sich die Redaction doch niemals eittem Selbstgenügen hin, sondern war mit unermüdlicher Ausdauer stets darauf bedacht, ihr Programm zu erweitern und den Abonnentinnen von Jahr zu Jahr Vollkommenes und Mehr zu bieten. Wir können deshalb heute wie vor 15 Jahren sagen: der Bazar ist

die billigste Frauenzeitung, die billigste, weil sie die beste und reichhaltigste ist. Unsere Abonnentinnen mögen den umfange beendigten Jahrgang durchblättern und dann fragen wir sie: Giebt es ein Blatt der Welt, dass in solchen Massen und so gewissenhaft dem Interesse ihrer eigenen Person, wie ihrer Familie, dem Interesse ihres Geschmackes, ihres Geistes und Herzens, ihres Haushalts und ihrer Börse Rechnung trägt wie der Bazar. — Der Bazar ist kein Luxusblatt, sondern nützlich im eminenten Sinn des Wortes; er lehrt die Damen nicht nur nach geschmackvoll und modern kleiden, sondern wie man auf die billigste und bequemste Weise sich geschmackvoll und modern kleiden könnte. Er berücksichtigt jedes Alter und eignet sich für Frauen aller Stände! Er ist ein treuer Ratgeber für das ganze Haus: für den Salon, das Boudoir, das Wohn- und Kinderzimmer, für Küche und Keller, ja so universell ist der Bazar, dass er auch im Rauchzimmer des Hausherrn sich den Kingang erobert hat, kurz:

Der Bazar ist die weitverbreitetste, beste und billigste Frauenzeitung der Welt.

## Die älteste Dresdner Leih- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thir. Pirnaische Strasse 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thir.

hält ihre Comptoirs von früh 6 bis Abends 6 geöffnet.

dienung, volk bekannt, toll.

**Chaisenhaus**  
am Altmarkt.  
  
Dresden. Zu äußerst billigen Preisen Chemnitz  
empfiehlt:  
Herrenhüte in bestem Ritz von 1 Thlr. an.  
Cylinder (Zylinderhüte) nebst Fäden von 1 Thlr. 12½ Pf. an.  
Damenhüte neuester Bacon und geflochtenen Fäden a 10 Rpr.,  
garniert von 22½ Pf. an.  
Kinderhüte und Mützen von 15 Pf. an.  
Regenschirme, belles Fabrikat, von 17½ Pf. an.  
Filzschuhe für Kinder, Damen und Herren in allen Farben und  
Fäden von 10 Sgr. an.  
  
Dresden Alwin Schiffner, Chaisenhaus,  
am Altmarkt. Chemnitz

**Chaisenhaus**  
am Altmarkt.

### Wichtig für Schweißfuß=Leidende.

Von meinen so rathbahest definierten, verfeinerten **Schweisssohlen** in  
dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten,  
daher besonders den an Schweißfuß, Blatt und Rheumatismus Leidenden  
zu empfehlen sind, hat auf Lager und verkauf zu Doktorloesen, das Paar  
6 Pf. 3 Pf. 3 Pf. 18 Pf. und nicht 25 Pf. verläudern angemessen  
Stabatt: Franklin Marie Grutte in Dresden, Seestrasse 16.

Frankfurt a. O. im August 1870.

Rob. von Stephan.

**Apfelwein=Verkaufs= und  
Local=Geschäft**  
befindet sich jetzt  
grosse Schiessgasse Nr. 10  
gegenüber der Moritzstraße.  
Johann Christian Wilhelm Petzsch.

**für unsere siegreiche Armee.**

Giganten und Tabak, selbstverständlich verpackt, empfiehlt  
**Heinrich Böslott,**

Wallstraße Nr. 19. Post- und Autobahnhof.

Verre Emballagen geben ebenfalls getraut ab.

**Scat! Scat! Scat!**

deutsche und französische kostbare  
**Spielkarten,** sowie  
Cigarren, Rauch- und Schnupftabake,  
f. Rum, Arac, Cognac, Daubitzer Ma-  
genbitter

empfiehlt

**Eduard Hedrich,**

Hauptstraße 2, neben dem Hotel zum Kronprinzen.

**Sidonien-Bad.** grosse Oberseegasse 22  
nahe der Prager Straße, durch  
Rebad bedeutend erweitert und  
elegant eingerichtet.

## Prager Handschuhe.

Eine zweite Sendung von nur 80 Dutzd. schwarzer Handschuhe für Damen und Herren zu den billigen Preisen von 12½—20 Ngr. A Paar. moderne Farben, besonders gut sortirt, a 12½ und 15 Ngr. Bei Entnahme von 12 Paar Ermässigung von 10 Ngr. Handschuhe zu waschen 12 Pfge., zu färben 3 Ngr.

**F. Kunath, Hauptstr. 26 pt.**



**Alfred Meysel,  
Nähmaschinen-Handlung**



Marlenstrasse Nr. 7.

Gedächtnis Lager aller Systeme für Familien und Gewerbe aus den renommierten Fabriken von Pollack,  
Schmidt & Co., Hamburg, Clem. Möller hier u. c. — Verkauf zu Fabrikpreisen unter reichster  
Garantie.

# Gewerbliche Schutzgemeinschaft.

## Generalversammlung

Dounerstag, den 6. October Abends 8 Uhr im Saale der Conversation, am See 35 erste Etage.

### Zageordnung:

1. Geschäftliche Uebersicht;
2. Bucco-Geschäftsvorbericht;
3. Vortrag der Namen solcher Personen, welche in die vertraulichen Mittheilungen des 27. Berichtes aufgenommen werden sollen.

Die Herren Mitglieder, welche Schuldner angemeldet haben, werden dringend aufgefordert, pünktlich zu erscheinen.

## Die Verwaltung.

**Robert Knöfel,**  
Vorsitzender.

**N.B.** Die Expedition für das Bucco-Geschäft, Sophiestraße Nr. 6 eine Treppe, ist vom 1. October ab nur von früh 9 Uhr bis 3 Uhr Nachmittag geöffnet.

Die mit der

## Casseler Industrie-Ausstellung

verbundene

**Lotterie**  
der herborragendsten Ausstellungs-Gegenstände  
enthalt 5081 Gewinne a Thaler 5000, 3000, 2000, 1500, 1000 &c.  
Vom Ertrage sind

## 5000 Thaler

zum Besten der Hinterbliebenen gefallener deutscher Krieger bestimmt.

Werke a 1 Thaler verschenkt.

## der Vorstand der Allgemeinen Industrie-Ausstellung.

Die Ausstellung ist noch bis 3. October geöffnet.

## Bruchleidende

Herrn. Römers ärztlichen Ratgeber für Bruchleidende und bei Geschlechts-aufstötige Beliebung über Entfernung. Verkauf und Verleihung der Unterleibsschnecke. Preis 15 Zrt.

Diese anerkannte Schnecke enthält die prächtigste Art eines erhabenen Artes zur Verbesserung und Heilung des Unterleibsbefalls. Sie ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Dresden namentlich in L. Wolf's Buchhandlung. Seestraße 3.

## Gänzlicher Ausverkauf v. Porzellanwaren.

Wegen Ausgabe meines Weißbarts und Räumung des Gewölbes müssen sämtliche Versellane in Punkt und Preis bis Ende d. M. weit unter Rabattpreisen verkauft werden.

## L. Beyer, II. Oberseergasse 5.

### 1 Gelbgießer

in Dresden verkaufen kann auf Meissinger Arbeit erh. Bahnstr. 6, pt.

#### Offene Stellen.

2 Buchhalter, 2 Reisende, 3 Commiss, 2 Expedienten, 2 Körster, 1 Gärtner, 3 Secr. Verwalter, 1 Justizier, 2 Diener, 1 Haushüter, 2 Gouvernante, 1 Bonne, 2 Verkäuferinnen, 1 Gesellschafterin, 2 Wirthschafterinnen, 1 Tambourmädchen, 1 Kochin, gesucht d. Bureau, Schloßstraße 4, 3.

## Guten Herrschaften

empfiehlt gutes Dienstpersonal aller Klassen d. Bureau Solitude, 4, 3.

## Kartoffelmehl,

a Th. 2 Rgt., reine Qualität, bei mehr Entnahmen billiger empfiehlt. G. Seifert, d. 3. Kreuzstraße 3.

## 1 kleiner Ponny

wird sofort zu kaufen gehabt. Zu erfragen bis 10 Uhr im Säbischen Hof, Breitestr. 1.

Eine reichlich middlere Stube ist an einen oder zwei anständige Herren zum 1. October zu vermieten. Solander Straße 11b, 1. Et., rechts.

## Gesucht

wird ein Chiem oder Michaeli 1871 ein kleiner Laden mit Nebentube über Wohnung. Adr. niederlaugen bei Herren Bäckermeister Kettler, Kreuzstraße.

Schuhkorb und Gepäck, verkaufen im

Ganzen und Einzel.

Kettler, Thaler u. Kästner, gr. Kästchen d. 1.

## Spiegel,

Gardinenhängen, Consols, Stoetten, Bilderrahmen u. s. w. sind zu den billigsten Preisen zu haben.

R. Seifert, Wilsdrufferstr. 13.

Ein Kutterkasten wird zu kaufen gehabt. Adr. abzug. d. Postamt in St. Pauli.

## Eine flotte Restauration

in Neustadt-Dresden, St. Verkaufsstelle billig zu verkaufen. Zu erhalten Klosterstraße 5.

## Siegel - Oblaten,

gebrägt mit Firme, Ott u. Goldkärtchen, Bezeichnung einfache: 1000 St. 1 Thlr.,

2000 St. 1½ Thlr., 5000 St. 3 Thlr.,

10,000 St. 5 Thlr.; weichbarbig: 1000

St. 1½ Thlr., 2000 St. 2½ Thlr.,

5000 St. 4½ Thlr., 10,000 St. 7 Thlr.

in der Fabrik Petzold u. Comp., Dresden.

## Zur Lebensgefährtin

im wahren Sinn des Wortes, sucht ein ernster Mann, sich eine liebenswürdig

junge Dame aus (katol.) guter Familie und bittet zum zweit der An-

näherung um guth entsprechendes Ge-

gegnen unter Kästchen A. H. K. 28

viel restaurierte Dresden.

## Doppelfenster,

in noch braubarem Zustande, werden zu kaufen gehabt. Weitreibung, Blas und Kreis unter D. F. Nr. 5 postf. Postexpedition Nr. 8 erbitten.

Ein Paar große Rahmenstangen, 5 a 25 Ellen lang, nebst viel fast neuen Rahmen, sind billig zu verkaufen. Bachtstraße Nr. 1, 2.

## Eine reichhaltige Stein-Sammlung

ist sofort zu verkaufen Gruner Straße Nr. 8, 3 Et. rechts.

## Pianinos

sind außer billig zum Verkauf und verleihen Breitestr. 20, 2.

## Ein 21-jähriges

ausgezeichnetes

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet nach günstigen Bedingungen in einem Colonialwaren- u. Speditions-Geschäft eine Stelle. Adr. beiderseit unter M. G. die Kästchen d. 21.

## Für Gesellschaften.

aus dem Nachlass eines Jägers sind eine Anzahl gute Gewehre (bis zur neuesten Construction), seltene Rehwaffen und verschiedene Jagdutensilien und dergl. im Ganzen zu verkaufen? Wo? fragt die Expedition d. Bl.

## Für Jagd-Liebhaber

etc. Aus dem Nachlass eines Jägers sind eine Anzahl gute Gewehre (bis zur neuesten Construction), seltene Rehwaffen und verschiedene Jagdutensilien und dergl. im Ganzen zu verkaufen? Wo? fragt die Expedition d. Bl.

## Für Gesellschaften.

aus 50 Personen empfiehlt ich meine geräumige und elegante Marquise mit freier Benutzung eines guten Concert-Abends zur genügenden Belebung. C. H. Breitfeld, am Moritz-Monument.

Ein gutes französisches

## Billard

ist zu verkaufen bei G. H. Breitfeld, am Moritz-Monument.

## Gebrauchte Möbel,

Kleidungsstücke, Bettwürmchen

zu verkaufen. Adressen Scheffelgasse 21 im Produktionsgebäude abnehmen.

## Französisch sprechen nur 6 Ngr.

Englisch sprechen 12 Ngr., neue Methode vom Sprachlehrer M. Selig. Da bei jedem Französischen und englischen Worte angegeben ist, wie es gesprochen wird, so kann ein jeder aus diesen Methoden schnell und correct Französ. und Engl. sprechen lernen. Von demselben Verfasser erscheint: Französ.-engl.-deutsche Parallelmethode zum Selbstunterricht, 2 Bde., 630 S. enthaltend, durchgängig mit franz. und engl. Aussprache, 3. Aufl., 2 Thlr., a Band einzeln 1 Thlr., Franz. Lexicon mit Aussprache 5 Ngr., engl. Lexicon mit Aussprache 7 Ngr., Für Geübte: Conversation Francaise moderne, 10 Ngr., Modern English dialogues 10 Ngr., Deutsche Sprachlehre 2½ Ngr., 6 spannende engl. oder französische Romane 1 Thlr., franz. Franco-Franz-Ende der Betrage in Briefmarken oder per Postanweisung an M. Selig's Buchhandlung, Zimmerstraße 68 in Berlin, werden die Bücher überall frisch per Kreuz-Post gesandt.

Es wird ein Keller sofort zu mieten gelacht, am liebsten nahe am Untergäßchen.

Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

## Gute Pension

für Schüler, in der Nähe eines Cafés, Dresden, Dippoldiswaldaer Platz 3, zweite Etage rechts.

## Ein tüchtiger Chemiker

examini. Apotheker der längste Zeit in einer der größten Städte, Arbeiten für wissenschaftl., pharmaceut. u. technische Produkte gearbeitet, augenblicklich Absicht in einem großen organ. Laboratorium ist, nicht dauernde, möglichst selbständige Stellung. Borsig-Gesellschaften suchen nach Seite. Adr. sub O. S. 38 verfehrt die Annenstraße, Kästchen, von Haaenstein u. Bogler in Veltsch. B. L.

Auf ein wichtiges Städteantritt wird ein mit dieser Kunde vertrauter junger Mann als

## Commiss

um sofortigen Antritt gebucht.

Adresse unter H. K. Kästchen, d. 21.

## Tuch-Stoffe,

zu Herren-, Damen- und Kindern ist verschieden hoch zu kaufen und in allen modernen, halbuntert. und dunklen Farben angekommen.

## Baichlit-Tüche,

auch zu Damenkleidern passend, in allen Farben, 2½ breit, G. 15 Ngr.

## Flannels u. Lamas

in einer noch nie gezeigten Auswahl, in allen Breiten, zu bekannten Preisen, bei nur guten Qualitäten im

Bazar, Schreibergasse 1a, 1.

## Ein Panzerhemde ohne Kermel

ist verhältnissmäßig 20 pt.

## Ein schönes Productengeschäft

in einem kleinen Raum der Stadt, verbunden mit bedeutendem Vermögen, ist in Familienverhältnisse halblich zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näh. d. Kästchen, Seest. 21.

## Schössler, Rector.

Ein Garten mit über eine Wohn-

haus, dassend zur Gartenstraße, wird zu kaufen gehabt.

Adr. Kästchen d. M. G. G. Agenten sind verbeten.

## Syphilis,

Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Schwä-

che, Epilepsie, Frauenkrankheiten u. dergl. mehr

Herrn Fr. A. Quante,

in Warendorf, Kästchen.

Kempten bei Kästchen d. 1. August 1870.

Da mein Sohn nunmehr von

einer Krankheit (Epilepsie oder

Halsfluss) gänzlich bereit ist,

nachdem er das von Ihnen er-

haltene Mittel gegen dieselben durch-

bare Nebel vorchristlich an-

gewendet hat, so hatte ich es für

meine Freude, Ihnen die Erfahrung

dieser Krankheit zu erläutern.

Die Erfahrung ist sehr

günstig und wirkt

sehr rasch.

Der Erfolg ist sehr

gut.

Der Erfolg ist sehr



## Zu verkaufen.

Veränderungshändler ist in der frequentirten Lage des Altkaufs ein feines Handels- und Geschäft mit Nebenbranchen unter vortheilhaftem Bedingung möglich zu verkaufen. Nach durch das Agentur und Kommission-Geschäft Victoriastraße 29. **Friedrich Riebe & Co.**, Herzogt. Hof-Agent.

**Eine Wehl- und Produkten-Handlung** mit einer sehr schönen Kundlichkeit, in einer der belebtesten Straßen Altkauf Dresden, mit großem Verkaufslocal und vortheilhaftem Kellerei und Warenkunde, soll wegen Absichtsverkauf und seitens übernommen werden.

Wares wird ertheilt große Preise Straße 20, im Preuttengeschäft.

## Gesucht wird

wen Unterlein Leuten ein Regia bis 36 Uhr. Werden bitten man abschneiden Schrift, u. s. Klempnermeister Lehner.

**Ein Modellfischler,** sowie ein Stellmacher und ein Maschinen-Schlosser unter Verdienstes Nr. 16 Arbeit.

**Tächtige Retoucheure** finden Bequemlichkeit bei Marie Steffen-Groth. Postplatz.

**Paraffinkerzen,** a. Paquet 45, 48, 50 und 55 giga.

**Steinkohlen-**

a. Paquet 55 und 60 giga. **Talglichte.** a. Paquet 45 giga.

**Albert Herrmann,** an Brüderstraße 11 zum Preis, wie in der Nähe der Sophienstraße.

**U. neue Vollringe,** etwas kleiner als d. 5 u. 6 giga.

**U. neue Matjes-Heringe,** a. Pfund 6, 7 u. 8 giga.

**Maccaronibrunch,** a. Paquet 30 giga.

**Albert Herrmann,** an Brüderstraße 11 zum Preis, wie in der Nähe der Sophienstraße.

**Arbeiter-Gesuch.**

**100 Mann** werden in dauernden u. am lebendigen **Bergarbeit** gefordert.

Bewerber haben sich bei der Bergwerksverwaltung des **Hausmachers** Steinkohlenbau-Vereins in **Hanichen** bei Dresden anzumelden.

**Eine Berfängerin**

wird für ein Dienstleidet auf einen endgültigen Vertrag.

Szene 21, Görlitz, Fabrikstraße, 3. Etage.

**Buchhalter-Gesuch.**

Ein junger rechter Mann, welcher gute Kenntnisse aufweist von und für das Buchhalter für einen Wein- und Getreidehandel erlangt, kann sich melden. 900 fl. im erhaltenen Preis. Nr. 27 im Gerechte.

**Gesuch.**

Einen **Reisemonteur** und einen **Reisemonteur** sucht ich möglichst für anständige Verwaltung eines nach Stadt über in verschiedenen Reisen zu verkehren. **Reisemonteur** ist ein wichtiger Posten.

**Eine schne Frau,** Billard ist mit vollständigem Erfahrungswissen zu verkaufen.

Nahbar bei einem Flocke. Gelschuhstraße 9. Nr. 6, 8. Et.

**1 Kaufmannslehrling**

(Materialist). Der kann über 2 Jahre lernt, aber nicht überzeugt hat, sich vollständig auszubilden, sucht jetzt eine andere.

Principale wollen ihre Kaufmannen unter der Adresse S. D. eine reizende französisch geschnitten lassen.

**Spottbillig.**

Noch ungefähr 800000 Kreuzer, welche werden werden. **1000** Stück an 17. März 20. giga. 22. April und 1. Mai. **Nur bei Petzold & Comp.** geboten aus.

**Gebrauchte Kinderwagen, alte Koffer.** Edelstei, Spatzenbach, Sachsen, sind von 1. u. 2. werden auf 1000 Kreuzer 2. Kindern von niedrige im Preis.

**Tächtige**

**Kleßschmiede**

erhalten bei sehr gutem Preis dauernde Arbeit bei **Jeanette** in Chemnitz. Zahl der vier Wahrzeichen Nr. 1 bei **A. Martin** bis 1. October.

**Alten echten**

**Bronzbrauntwein,** mit und ohne Salz, zum medizinischen Gebrauch, empfiehlt in besserer Qualität

**Hermann Koch**, Altmarkt 10.

## U. Acht Culmbacher Bier.

Er. Sendung, sehr gut, & kann 15 fl., das Glas 8 fl., in 1. Etage billiger, sowie gut und billigen Mittagstisch u. Abend neue Kartoffeln mit Herling empfiehlt Ad. Reinhardt, Schloßstr. 27. Hotel.

## Frisch geröstete Weichselneunagen

In 1. und 2. Stock haben, rufische Tafelchen verdient billig unter Nachfrage.

## Albert Blef,

Dresden.

## Kartoffel-Musnchner

werden auf dem Estravonwert seien angenommen.

## Englischer Sprachunterricht

Rasenstraße 21. 1. tritt täglich praktisch in farbiger Zeit.

**Dampfboote.** Abg. tr. 6 bis Zeit meist, 10. 8 bis 10. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 887. 888. 889. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948.

# Von Meissen nach Rheims!

Gestern holte die Weinhandlung der Gebrüder **Geissler** in Meissen den von da in's Feld gerückten sächsischen Schützen Bons gratis verabreicht, für die Leute von der Weinhandlung **Cliquot** in Rheims bei ihrem Durchmarsch je 1 Flasche Champagner die Offiziere mehr erheben konnten. Die Meissner Schützen sind nun siegreich in Rheims eingezogen und haben ihre Bons angebracht. Der Marsch durch die Gegend von Salses, die hier gelöst wurden, lieblicher in den Ohren der Kämpfer, als das Knattern der Chassepot und Mitrailleuse. Die ganze Episode hat übrigens ein Chemnitzer Dichter durch Verse gesiegt, die wir hier als öffentlichen Dank für die edlen Geber folgen lassen.

Nach Frankreich bin ich der Sachsen Herr  
Gott den deutschen Brüder gesogen,  
Sie stürmen und schlagen so nach und schwer,  
Wie des sturmischen Meeres Wogen.  
Herrab ihr Schützen, seht mutig vor,  
Wir wollen tiefen Tagen,  
Wie nehmen den ersten Feindmann auf'shorn,  
Der Brüder wird niedergeschlagen.  
Aus immer vorwärts, Victoria!  
Und stark wie deutsche Eltern  
Mand' braver Bruder fiel dort und da,  
Doch von uns soll keiner werden!  
Zuhör, wie stehen nun nach Paris,  
Den gepanzerten Legionen,  
Wir kommen, geschmücktes Paradies,  
Du hast uns geladen als Gäste.  
So eilen nach Rheims wohl in's Quartier  
Die wackeren Schützen aus Meissen;  
Dort räubt der liebste Wein, den wir  
Als Champagner eben und preisen.  
Und die Meissner Schützen jubeln froh:  
Vier Tage wohlgemut und rasten!  
Wir wollen trinken como il faut  
Des Krieges Feldern und Lasset."

## Die sächsischen Schützen in Rheims.

Auf jedem Mann eine Flasche auf Eis,  
Wir haben die schöne Verbebung  
Von Geissler in Meissen schwatz auf weiß,  
Monsieur, hier die deutsche Weißung!  
Herr Cliquot, vorl haben ein billet doux,  
Was lieblich ist es zu seien  
Eh voilà, monsieur, c'est à vous,  
Sie weichen den Pianoscheln und tönen!"  
Herr Cliquot steht in den Keller hinab,  
Wo der tödliche Tod liegt gebogen,  
Wie kassiert den Schützen aus fülligem Grab  
Den brauenden Brüder der Toten.  
Ah, eh, du edler, du edler, Zeit,  
Wie kommtst du den Schützen prächtig?  
Se, Cliquot, neid eine anspruchsvolle  
Mutter die Sachsen verläßt bedächtig!  
Wir müssen den Schützen aus Krausenmarkt,  
Doch den Savoia Wein welches wir preisen.  
Wo trinke tapier, wer tapier habt?  
Gold' Schützen reicht nicht in Meissen!  
Wer kommt wohl, Herr Cliquot, die lustige Blätter,  
Das Meissner verloren gegangen,  
Verloren und verloren das ganze Heer,  
Und der Major, der Major gegangen!

Er hat euch betrogen und verlaubt,  
Hat Wahrheit und Freiheit vernichtet,  
Ihr sterzt ihn nicht, ihr habt ihm geglaubt,  
Der Schelm ist durch und gerichtet!  
Da, bürgerlich Birth, noch 'ne klischee Zeit?  
Wir trinken auf unsere Freuden!  
Kameraden, wie das herzlich kommt!  
Nach den Märchen und deutschen Freuden!  
Vor Allem lebe das Vaterland,  
Das brüdergegne und treue,  
Durch Mut und Ehre ist nun das Band  
Schützen in ewiger Freude.  
Hoch edle Mutter Germania,  
Wie kleiten die Stadt am Rheine,  
Großmächtig in Gaben steht du da,  
Wie strahlend in prächtiger Freude!  
Hoch Alle, die uns zu Siegen gebringt,  
Die rütteln Denker und Venten,  
Ob sie nun Brüder, ob Schützen erkürt  
All den kleinen Freiheit nun zum Hinter!  
Hebt würdig das lärmende Glas empor,  
Sodat der Männergeist unter Soldaten,  
Der deutschen Arme tapferes Corps,  
Ob leben die Kameraden!

Einen stillen Augenblick die im Grünfeld,  
Ihr ewigen Ruhe gebettet,  
Ihr feiert gekämpft wie ein Held,  
Und die deutsche Ehre gerettet.  
Sobald Tanz für den Siegen läuft Zeit,  
Dem Pandionmann Geissler in Meissen,  
Wir ziehen als Sieger von Frankreich heim  
Und werden die Trümmern dort weinen.  
So jubeln die Schützen und trinken daß:  
Herr Cliquot wir müssen nun scheinen,  
Wir danken bestens für's liebliche Glas,  
Wollt's Herrn Geissler die Rechnung anstreiken.  
Nach Paris, juchheha, ziehen wir hin  
Und spielen den tapfern Meistern  
Kennen Tanz mit eis' deutischen Melodien,  
Heida, lustig, ihr Kameraden!  
Der Pariser Meister ist bald wohlb aus,  
Und wir feiern dann den Einzugshaus;  
Wahrhaftig, Herr Cliquot, Ihr werdet ernannt  
Zum deutschen Arme-Behälteramt.  
Und kommt Ihr einmal in Meissen durch,  
Siedelt als Belanger nach Albrechtsburg;  
Dann wollen wir uns verwandten,  
Mit Meissner Gunz regulieren.  
Soprabend die sächsischen Schützen und lächein für  
Und feiern dann den Einzug in Paris.

## Schlafrocke!

zu gut und billig in der **I. Dresdner Schlafrock-Fabrik** von

**S. Meyer jun., Frauenstr. 4. u. 5.**

**Tanz - Unterricht**  
**Johnsgasse Nr. 23 erste Etage.**

Unterzeichnete beabsichtigt am 1. Oktober a.s. an noch  
einen III. Kursus Tanzunterricht zu eröffnen. Anmeldungen  
werden ebenfalls entgegengenommen.

Ernst Eduard Berger.

**Diana - Bad,** Bürgerwiese  
Nr. 15.

Irseer-Römische, Dampf-, neue billige Brause-  
und Douches, Wannen- und Curbäder jeder Art  
sowie Hausbäder. Badezellen gut geheizt.

Beweis für die unabdingbare Heilkraft von Grobmann's  
Deutscher Portier (Malzgebräu).

W. 1. 1. 1.

Das von Herrn Bruno Meissner, kreisdir. 19 hierbei  
gelieferter Malzgebräu, unter dem Namen Grobmann's Deutscher  
Portier vereinigt höchst bekannt, hat sich als ein ver-  
lässliches Lauge- und Stärkungsmittel für Genvalconen von  
Sekunden und Thysos, sowie überhaupt von schweren Krankheiten  
und momentlich auch bei Schwächezuständen in Folge statt ei-  
nender Kranken und nicht minder bestimmt bei chronischen Un-  
erlässlichkeiten bewährt. Wegen seiner nächsten, die Verbindung  
unbestreitbaren Wirkung und wegen des verhältnismäßig billigen  
Stückes verdient Grobmann's Deutscher Portier auch in vieler-  
seiter Beziehung die allgemeine Verwendung.

**Agl. preuß. Lazarus - Kommission.**  
v. Bach, Major, Dr. Ulrich, Oberstabsarzt  
Stockschiff, Lazarusinspektor.

NB. Ich erkläre, genau auf den Namen Grobmann's Deutscher  
Portier zu achten, da nur dieser einzige allein das be-  
stimmte Original-Produkt ist.

Bruno Weissner, Kreisdir. 19.

**C. Chrysanthus,** Glazierarbeiten, Verglasung, Rüstzäune in  
Dresden, Marienstrasse 29, erste Et.

Engl. [Mrs. Howell-Muth v. London]; Franz. [Prof. Julian v. Paris]; Ital. Span. Russ. v. Iowndan; Prof.

**Naßmaschinen-Nadeln,** in nur einer Karati-  
Art. Körnelner-Nadeln. Viele erschöpfe Nähnadeln  
in allen Größen und Sorten empfohlen.

**H. Blumenstengel,** Schloss-Strasse Nr. 5.  
Ecke der grossen Gründergasse.

**Bleich-Seife**  
aus der Fabrik chemisch-technischer Artikel  
von Emil Simon in Hindenau-Peitz.

Diese Seife ist frei von allen Spuren der Wäsche nachhaltigen Bestand-  
teilen, greift das Gewebe, sowie die empfindlichsten Farben nicht an und  
dietet den großen Vortheil, die Wäsche ohne Basenbleiche blendend  
weiß zu machen, und dadurch eine Ersparnis an Aether und Zeit  
zu ergeben. Diese Seife ist die unabdinglich billigste und vortheilhafteste Hand-  
seife, ganz besonders in dießen allen Spinnereien, Tuch- und Webstühlenfabriken  
(Schmelze und Weberei) zu empfehlen. Der Preis dieser vorzüglichen Seife ist  
et. 1 Pfld. 5½ Mgr. pr. ¼ Pfld. 1½ Mgr.

Fabrik davon haben in Dresden die Herren Weigel & Zeeh, Her-  
mann Boch, Ludwig Zeller, Franz Schmitz, C. Junghänel.

**Für Cigarren-Fabrikation**  
liefern die anerkannt praktischen Kopfform-Appliance einfach und doppelt  
nach jeder Artigkeit billig.

**H. Säuberlich,** Freibergsdorf bei Freiberg.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

**Dr. med. Büttner,** Schulgasse 6, 1. Sprechst. St. 1-4  
Uhr, abgenommen. Sonn- u. Feiertags

Arische böhmische Butter  
im Tonnen und Einzelnen zu den billi-  
gsten Preisen bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

**Dr. med. Büttner,** Schulgasse 6, 1. Sprechst. St. 1-4  
Uhr, abgenommen. Sonn- u. Feiertags

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred Moesel,  
Dresden, Marienstrasse 7,  
Nähmaschinen-Handlung.  
Gedruckt Vogel aller Systeme.

Arisch gebräunte Raffee,  
das Stück zu 9, 10, 11, 12, 13, 14,  
15 und 16 Mgr. bei

Johannes Dorfman,  
Freibergsdorf 21 d.

Alfred

**Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse**  
Heute Instrumental-Concert  
ausgeführt von Herrn Musikkritiker H. Lange mit den Mitgliedern des  
Dresdner Allgemeinen Musikkörpers.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
**Zäglich Concert.** J. G. Marschner.

**Musen-Halle**  
Zäglich Concert u. theatralische Vorstellung,  
ausgeführt von Herrn Theater-Director L. Mayrath mit den dazu neu  
engagirten Mitgliedern.  
Anfang 5 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
**Schillerschlösschen.**

**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**  
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdm. Puffeldt.  
**Sinfonie Nr. 3 (Es-dur) von W. A. Mozart.**  
Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis 3 Rgt. Aufführungsvoll Ab. Zeit.

**Zur Gedächtnissfeier,**  
gewidmet den Manen Ihrer Königlichen Hoheit der Hochseligen  
**Prinzessin Amalie.**  
findet heute Abend 7 Uhr im Saale der Academie die  
Aufführung des  
**„Requiem“ von Mozart**  
statt, was hiermit bekannt giebt  
**Der Vorstand der Dreyssigschen**  
**Sing-Academie.**

Die noch nicht entnommenen Eintrittskarten können nur heute Vortag von 11–12 Uhr im Academielocai in Empfang genommen werden.

**Leipziger Keller** Ecke der Heinrichstrasse.  
Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
der Herren Louis Dittich und Helbig.

**Bazar-Keller.** Heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
der Herren Louis Dittich und Helbig. Louis Molte.

**Circus Renz**  
am böhmischen Bahnhofe.

Kein Aufenthalt hier selbst ist nur noch  
von sehr kurzer Dauer.

Donnerstag den 29. September 1870:  
**Große außerordentliche Gala-Vorstellung,**  
in deren erster Abtheilung die berühmtesten Künstler und in der zweiten  
Abtheilung nur Damen debütieren. Auch sind in dieser Abtheilung die Städte  
meisterstücken durch Damen vertreten.

Das Schubpferd Mohr, geritten von Frau Amanda Hager-Renz.  
Eine Concurrenz der Damen Adl. Elissa und Mad. Néville mit den  
Springpferden Flick und Seatscheck. Vorzügliche Production bei Ver-  
sicherung eines in Freiheit dressirten Schubpferdes von Mad. Néville. Miss  
Pereira, benannt zu Allie de Fair, in ihren unzählbaren Leistungen.  
Ein Manöver, geritten von 12 Damen. Ein Carroussel, geritten  
von 4 Damen. Jeu de barre, caustische Szene, geritten von 3 Damen.  
Das Schubpferd Amru, geritten von Herrn Hager. Akademische  
Volzige.

Anfang 7 Uhr.  
**Morgen Vorstellung.**  
Sonntag den 2. October zwei Vorstellungen, um 4 Uhr und um 7 Uhr.  
**E. Benz, Director.**

**Actien-Bier-Brauerei**  
zu Reisewitz.

Die am 1. October d. J. stattwerden könnten jenen unter 5% Schuf-  
twine werben gegen Einlösung der berechtigten Coupons, außer auf un-  
serem Kompte, auch bei den Herren

**Robert Thode & Co.**  
Bildhauerstraße Nr. 11. Sonntags einschließlich.

Der Verwaltungsrath.

**Weisse Schlafdecken**  
a 2 bis 5½ Zoll., feine und ordnate bunte Päger, mit Pierdededen und  
in schönen Weisen wieder eingetroffen und empfiehlt billige  
die Tuch-, Decken- und Tücherhandlung von

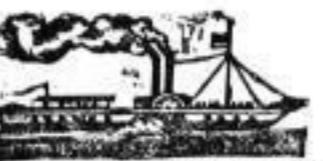
**Gustav Kästner,**  
28 Marlenstrasse 28.

**Zur Corte**  
**Ungar. Weintrauben**  
ausgeführt in Probekästen a 1 Uhr., in Originallörben von 15 bis  
20 Pfund a 4 Rgt. Verladung frei und im Einzelnen a Pf. 5 Rgt.

**Max Naichpler, Importeur,**  
Victoriastraße 6, an der großen Blauen Laube befindet.

In schöner süsser Qualität.

**Bortheilhafte Capital-Mulage.**  
Um einen vortheilhaften Kauf abholen zu können, sucht ein Geschäftsmann  
gegen ganz vorzügliche zweite Handel und 7½ Zinsen sofort  
1500 Thaler auf 1–2 Jahre. Obersten unter Elßlie „Zeit ist Geld“ an  
die Expedition d. B. erbetet.



Zum Freitag den 30. September d. J. an finden die Fahrten Nr. 2 und 11 unserer Fahrpläne vom 29. August d. J. nur noch zwischen Dresden und Pirna statt.

Dresden, den 29. September 1870.

Der vollziehende Director:

Hönack.

## Die per 1. October d. J.

fälligen Coupons und verlorenen zahlbaren Obligationen der

**Cöln-Mindener**  
**und Mainz-Ludwigshafener** Eisenbahn-Gesellschaft

Idee ich von jetzt ab im Kürztag spesenreit ein und können alle jetzt fälligen Coupons bei mir realisiert werden.

**A. L. Mende, Ostra-Allee 17b. L**

Die per 1. November fälligen Coupons von

**Russisch-Englischen Anleihen,**  
**Lemberg-Czernowitz-Jassy-Prioritäten,**  
**Amerikan. 1882er Bonds**

etc. etc.

**A. L. Mende, Ostra-Allee 17b. L**

**Berliner Porzellan-Niederlage,**

Steingut- und Sylterolith-Waaren.

**W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11, Jacobsgasse**

**Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt** Nr. 3

empfiehlt sich hiermit wiederholt der Bedeutung eines gerechten Publikums, geziert auf das Renomme reicher

prompter, gelegener und billiger Ausführung jeden Auftrages.

**Für Damen und Herren!**

Nachdem ich nunmehr die Complettierung meines Herbst- und Winter-

tags in wahrhaft großartiger Weise vollendet habe, empfiehlt ich

**für Damen:**

das Kleid und Mannigfaltigkeit in Jaquets und Paletots, also 3½ breite  
praktische blau-schwarze echte Sammte a 3 bis 5½ Uhr. Silks  
und 3½ echte englische Patent-Velveteens, ff. Bibers u. Otter-  
Pläsche, ff. Astrachans u. Krimmers, englische Plüsche  
ander erfrischenden Arten von 20 Rgt. bis 3 Uhr. ff. weisse Jaquetstoffe,  
Doubles, Velours, Ratinés u. Floconnes in allen Farben u. Quali-  
täten, Damentuches u. Tricots in unübertrefflicher Farben Schönheit,  
Lamas u. Flanells in vielen Mustern von 15 Rgt. an, sowie

feine reinwollene Umschlagtücher von 3 bis 8 Uhr.;

**für Herren:**

besonders auch den Herren Schmuckmeistern, empfiehlt ich ein äusserst fein u.  
reizlich ausführts Lager von allen Arten Paletots, Rocke, Schlafröcke,  
Juppen, Hosen- u. Westenstoffen, Reisedecken u. Plaids.

Muster, zweckmäßig angestellt, geben jedem Augenblick zur Beobachtung.  
Decatur unentzündlich.

Verlände frische.

Preise außergewöhnlich billig.

Beobachtungsvoll.

**Die Tuch-, Decken- und Tücher-Handlung**

en gros und en detail von

**Gustav Kästner,**

Marienstraße 28, seitwärts der Post.

Die des gehartigten Glases wegen so vielzahl in Anwendung gebrachten

**Illuminations-Gegenstände**

zu Gas,

also Zinnen, Sterne, Verbrände, Namenspläne, Wayven, Figuren  
u. s. w., empfehlen zu verkommenen Illuminationen und übernehmen bei  
reichtümlicher Gestaltung die Ausleuchtung verschiedenster Formen. Minnen wie

Zeichnungen sind jederzeit in unserm Gewalt mit Anricht verbunden

**Schilling & Walter.**

**Fröhle große Holsteiner Austern,**

**frischen Astrahauer Caviar**

empfiehlt

**Paul Verderber,**

Frauenstrasse 5.

**Stille fertige Wäsche**

**und Strumpf-Waaren**

nicht mehr Ostraallee sondern

**Schlossstr. 27 pt.**

**Dilzhause und Dilz-**

**pantoffeln**

billig und in großer Auswahl 7 Ma-

tzenstraße 7. **Ad. Lange.**

**G. Waldmann.**

**Mützen in jeder Qualität empfiehlt**

**dilzhause, Sprengasse 12.**

**Hierzu eine Billag.**